

Erfahrungsbericht

Die Zeit in dem deutsch-peruanischen Kulturinstitut ACUPARI gehört für mich zu den spannendsten Auslandserfahrungen in meinem Leben. Durch einen glücklichen Zufall habe ich relativ spontan für drei Monate ein Praktikum erhalten, welches meinen 5- monatigen Aufenthalt in Cusco extrem geprägt hat. Durch meine Zeit in ACUPARI habe ich viele neue und interessante Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit gemacht. Ich konnte einen ganz neuen und anderen Einblick in die peruanische Kultur gewinnen, als nur durch das Reisen und Leben in Cusco.

Die Aufgaben während des Praktikums in ACUPARI sind sehr vielfältig und selbstbestimmt. Der Hauptarbeitsbereich besteht vor allem in der Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen für die deutschen und peruanischen Schüler*innen. Dabei ist die eigene Kreativität gefragt, denn jede Woche gibt es z.B. ein neues Motto für das "Café Berlin". Das Café Berlin findet jeden Freitag statt und soll vor allem den interkulturellen Austausch bei einem netten Zusammensitzen fördern. Durch die verschiedenen Mottos werden die Schüler*innen immer wieder neu motiviert, an den Aktivitäten teilzunehmen. Zum Beispiel habe ich während meines Praktikums ein Tischtennisturnier, ein Deutschlandquiz, ein kleines Konzert, Karaoke und vieles mehr organisiert. Besonders gefallen hat mir dabei, dass ich meine Ideen selbstständig umsetzen konnte und damit auch einen Grossteil der Verantwortung für das Gelingen der Veranstaltung getragen habe. An den anderen Tagen der Woche gab es weitere Aktivitäten in ACUPARI, die ich betreut habe, z.B. das Kino, das Tischtennispielen, Ausflüge mit den deutschen Schüler*innen oder den Stammtisch.

Am interessantesten fand ich den direkten und intensiven Kontakt zu den deutschen und peruanischen Schülern, denn als Praktikantin war ich Ansprechpartnerin bei Fragen oder Problemen. Die Motivation der Schüler*innen zur Teilnahme an den kulturellen Events gehört zu den täglichen Aufgaben dazu, fordert viel Kommunikationsbereitschaft und hat mir extrem Spass gemacht. Aus vielen Kontakten haben sich dabei tolle Freundschaften und spannende Bekanntschaften entwickelt. Jeden Montag und Mittwoch habe ich in der Bibliothek den Peruanern Deutsch-Nachhilfe gegeben und bei Fragen zur deutschen Grammatik geholfen. Dabei stellt man immer wieder fest, wie komplex die deutsche Sprache eigentlich ist. Die meisten Peruaner sind dabei sehr aufgeschlossen und dankbar für jede Hilfe.

Da mein Praktikumszeitraum auch Weihnachten miteingeschlossen hat, konnte ich helfen, Vorbereitungen für das jährliche Weihachtsfest in ACUPARI zu treffen. Dabei ist es besonders spannend zu beobachten, wie unterschiedlich die Bräuche und Gewohnheiten der Peruaner sind und wie offen sie jedoch neuen Dingen gegenüberstehen. Das kleine

Weihnachtsfest fand in gemütlicher Atmosphäre statt und hat mir das Gefühl gegeben in einer familärer Umgebung Weihnachten zu feiern.

Im letzten Monat meines Praktikums hatte ich das Glück eine Woche meine Lehrfähigkeiten auf die Probe zu stellen. Ich habe dabei die Deutschkurse einer Kollegin übernommen, die verhindert war. Das Vorbereiten der Deutschkurse hat dabei natürlich viel Zeit gekostet, aber es hat sich sehr gelohnt, denn das Unterrichten war eine tolle neue Herausforderung für mich.

Die facettenreiche Arbeit, das nette Team und die vielen interessanten Schüler*innen machen die Zeit in ACUPARI einzigartig.

L. Wecker
Lisa Wecker